

Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1903.

Von

Fritz Sarasin.

Als erste Pflicht betrachtet es der Verfasser, den Herren Dr. *Th. Engelmann* und Dr. *H. G. Stehlin*, welche während seiner Abwesenheit (Dezember 1901 bis Juni 1903) seine Obliegenheiten als Präsident der Kommission und als Vorsteher der Zoologischen Sammlung freundschaftlichst übernommen haben, an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen. Das verflossene Jahr ist eine Periode ruhiger Arbeit und gedeihlicher Mehrung der sämtlichen Sammlungen ohne Ereignisse weittragender Art gewesen. Von Personalveränderungen ist zu erwähnen, dass an der Osteologischen Abteilung Dank eines Beitrages der *Akademischen Gesellschaft* Herr cand. phil. *G. Niethammer* als Assistent angestellt wurde, ferner, dass der freiwillige Assistent der Entomologischen Abteilung, Herr *E. Mory*, welcher die Neuordnung der Bischoff-Ehinger'schen Käfersammlung an die Hand genommen hatte, seine Demission einreichte, an dessen Stelle gegen Ende des Jahres Herr Lehrer *E. Liniger* gewonnen werden konnte. Der Diener am Naturhistorischen Museum, *J. Stuber*, vermochte infolge vielfacher Inanspruchnahme von verschiedenen Seiten, namentlich auch von der Ethnographischen Sammlung, trotz bestem Willen und Fleiss nicht mehr die gesamte Arbeitsmasse

zu bewältigen, weshalb von der Kommission beschlossen wurde, an die *Akademische Gesellschaft* mit der Bitte um Gewährung eines Kredites behufs Anstellung einer durchaus notwendig gewordenen Hilfskraft zu gelangen. Der *Freiwillige Museumsverein* ermöglichte uns durch einen Beitrag von 2000 Fr. die Erwerbung der *Kobyschen* Petrefaktensammlung, über welche unten ein mehreres.

Wir beginnen die Übersicht über die einzelnen Abteilungen unseres Museums mit der *Zoologischen Sammlung*. Hier ist im verflossenen Jahre begonnen worden, der Vogelsammlung eine andere Aufstellung als bisher zu geben. Ausgehend von dem Gesichtspunkte, dass eine Anordnung nach Faunen lehrreicher sein müsse als eine solche nach dem gerade bei dieser Tiergruppe schwankenden, zoologischen System, ist zunächst eine Fauna von Mittel-Europa und eine der nordischen Länder zusammengestellt worden. Im kommenden Jahre soll dieses Unternehmen auf die Mittelmeerländer und dann auf die aussereuropäischen Gebiete ausgedehnt werden. Innerhalb jeder Fauna wird in der Anordnung der Vögel die systematische Reihenfolge der britischen Museumskataloge beibehalten, so dass der Kenner sich leicht zurechtfinden kann. Im zoologischen Saal kam ferner ein grosser neuer Glaspavillon zur Aufstellung, in welchem unsere Sammlung von Wildpferden untergebracht worden ist.

Unser Custos, Herr Dr. *J. Roux*, führte in diesem Jahre die Neukatalogisierung der Reptilien zu Ende, worauf die der Amphibien in Angriff genommen wurde. Nebenher gingen Arbeiten in verschiedenen wirbellosen Gruppen.

Die Vermehrung der Zoologischen Sammlung durch Ankäufe war in diesem Jahre eine sehr kleine, da mehr

als zwei Dritteile des Kredites auf Präparier- und Konservierarbeiten verwandt werden mussten. Von *Säugetieren* wurde bloss der Balg eines jungen grönländischen Moschusochsen angeschafft. Geschenke erhielt diese Abteilung von den Herren *P. Fontana* in Chiasso, *E. Füsich*, *J. Stuber* und der Direktion des *Zoologischen Gartens*.

Die *Ornithologische* Sammlung erwarb einige Nashornvögel von den Philippinen und als sehr willkommenen Zuwachs 25 Arten von den Galápagos-Inseln, deren isolierte, hochinteressante Vogelwelt bisher gar nicht vertreten gewesen war. Die wesentlichste Vermehrung des Jahres bildete die Schenkung der *Sarasin'schen* Celebes-Sammlung, welche mit anderen als Material für das grosse Werk: *The Birds of Celebes* von *A. B. Meyer* und *L. W. Wiglesworth* gedient hatte; sie umfasst 635 Bälge und eine Anzahl Nester und Eier. Vertreten sind 256 Arten und Varietäten, von denen 177 unserer Sammlung fehlten, darunter 10 Typen neuer Arten. Weitere Geschenke gingen ein von den Herren *Ad. VonderMühl-Bachofen* (*Phasianus colchicus* L., Albino, von Ottmarsheim), *E. Schenkel* und dem *Zoologischen Garten*.

Reptilien und *Amphibien* wurden keine angekauft. Schenkungen verdanken wir den Herren *K. Käser*, *P. Fontana*, *L. Trübner* in Bahia, *B. Hügin*, *Rob. Kühn*, *L. Hofmeier* und *P. und F. S.*

Von der Sammlung der *Fische* wäre es am besten, ganz zu schweigen, da der jetzige Raum keine Vermehrung oder wenigstens keine übersichtliche Ausstellung mehr gestattet. Geschenke sandten Herr *P. Fontana* und Herr *A. Urech*.

Auch bei den *Wirbellosen Tieren* beruht der ganze Eingang auf Geschenk und Tausch, welch' letzterer Weg uns freundlichst vom Genfer Museum angeboten wurde. Unter den Geschenken erwähnen wir Krebse, Skorpione

und Mollusken von dem schon mehrfach genannten Herrn *Fontana* und eine Sammlung sumatranischer Land- und Süsswasserschnecken von Herrn Dr. *Aug. Tobler*.

Endlich ist noch die Riesenmuschel, *Tridacna gigas* L., hervorzuheben, welche in einer Nische unten an der Haupttreppe ihren Platz gefunden hat. Sie stammt vom Korallenriff „de Bril“ südlich von Makassar in der Java-See und wiegt 203 Kilogramm; die grössere der beiden Schalen misst in der Länge 107 cm., die kleinere 105 cm.

Eine Umfrage bei einigen Museen ergab, dass nur Barcelona eine grössere Muschel als die unsrige besitzt, nämlich eine von 110 cm. Länge. Das Exemplar von Aarau, welches unlängst Herr Dr. *M. Mühlberg* mitgebracht, misst 106 cm., das grösste im Dresdener Museum 103, das grösste im Jardin des Plantes zu Paris ausgestellte 102, das grösste im Britischen Museum 94, im Hamburger Museum 92, im Berliner Museum 90 cm. Dann folgen mit 87 cm. die berühmten, als Weihwasserbecken dienenden Schalen in der Kirche St-Sulpice zu Paris, welche die Republik Venedig Franz dem Ersten zum Geschenk machte, und ein im Museum zu Leiden liegendes Stück von 82 cm. Länge. Diese Zahlen sind natürlich sehr unvollständig, sie zeigen aber doch so viel, dass offenbar mit ungefähr 110 cm. Länge die heutige *Tridacna* ihre Wachstumsgrenze erreicht.

Die *Entomologische Abteilung* weist, wie Herr *F. Riggenbach-Stehlin* berichtet, keine grosse Vermehrung auf. Angekauft wurden verschiedene Partien meist exotischer Schmetterlinge, wobei besonders auf schöne und seltene Arten gefahndet wurde; Geschenke gingen ein von den Herren Dr. *H. Christ* (Urfa, Mesopotamien), *P. Fontana* (Chiasso) und *L. Paravicini-Müller*. Herr *Hans Sulger* war in gewohnter Weise auch dieses Jahr in der Abteilung tätig.

Auch die Vermehrung der *Osteologischen Sammlung* hielt sich nach dem Berichte ihres Vorstehers, Dr. *H. G. Stehlin*, in engeren Grenzen als im Vorjahre. Von einem starken Zuwachse der Sammlung recenter Skelette musste schon darum abgesehen werden, weil der Diener mit der Präparation nicht mehr nachkommen konnte. Es wurden bloss 2 Schädel des sehr seltenen Mindoro-Büffels von den Philippinen angekauft und der Schädel eines jungen Moschusochsen. Unter den Geschenken sind zahlreiche Gaben des Zoologischen Gartens zu verdanken, ein Tigerschädel von Herrn *G. Schneider* und celebensische Säugetierschädel, sowie das Skelett eines Zwergpferdes von der Insel Sumbawa von *P.* und *F. S.*

Die Wirbeltier-paläontologische Abteilung dagegen zeigt stärkeren und willkommenen Zuwachs. Eine ziemlich kostspielige Grabung in Egerkingen blieb zwar ohne grossen Erfolg, füllte aber immerhin einige Lücken aus. Aus dem Mormont erhielten wir theils durch Sammeln unseres Dieners in seinen Ferien, theils durch Kauf eine Anzahl kleiner Säugetierreste, darunter den Oberkiefer von *Cainotherium*, einer für diesen Fundort neuen Erscheinung, weiter Reste von Schildkröten, Eidechsen, Schlangen und Vögeln.

Reiche Vermehrung brachten wieder die nun seit Jahren unter gütiger Mitwirkung von Herrn Pfarrer *H. Iselin* in Florenz fortgesetzten Bemühungen im Val d'Arno. Es trafen nicht weniger als vier Fossilien sendungen ein. Besonders hervorzuheben sind das nahezu vollständige Skelett eines hornlosen, weiblichen *Bos etruscus* Falc., ein gewaltiger Hirnschädel von *Elephas meridionalis* Nesti, ein Unterkieferstück einer kleinen, bisher unbeachtet gebliebenen Pferdeart und ein Zahn der seltenen *Hystrix etrusca* Bosco. Das übrige verteilt sich auf Arten, die

in der Sammlung schon mehr oder minder reichlich vertreten waren.

Aus Val di Chiana ging ein prachtvoller Riesenschädel von *Bison prisca* Boj. ein. Weiter erwarb der Vorsteher bei einer Reise im Orléanais aus den dortigen untermiocänen Flusssanden eine gute Reihe von Säugetierfossilien, die eine wesentliche Lücke unserer Sammlung ausfüllen, ferner in Paris Fossilien aus den unterpliocänen Sanden von Montpellier.

Aus dem Pleistocän unserer näheren Umgebung erhielten wir Geschenke von den Herren Pfarrer *K. Sartorius* in Pratteln, Direktor *Frohnhäuser* in Wyhlen und Lehrer *Tschopp* in Birsfelden. Aus Frankreich sandte Herr *J. B. M. Biélawsky* in Clermont einige Antilopenreste aus dem Pliocän von Perrier und die Herren *Raimond Rollinat* und *E. Bénoist* in Argenton eocäne Säugetierreste von ebendaher.

Gypsabgüsse von Fossilien verdanken wir Frau *Marie Pavlow* in Moskau und dem verstorbenen Professor *Munier-Chalmas* in Paris.

Über die wissenschaftliche Tätigkeit in der Abteilung ist zu berichten, dass der Vorsteher seine Bearbeitung der Bohnerzmaterialien, deren erster Teil nächstens erscheinen soll, fortgesetzt und ausserdem zahlreiche Bestimmungen in der Sammlung revidiert hat. Herr Dr. *R. Martin* hat die Bearbeitung der Carnivoren aus den Phosphoriten des Quercy in Angriff genommen und der Assistent, Herr *G. Niethammer*, mit der Nummerierung des ganzen Bestandes säugetier-paläontologischer Objekte den Anfang gemacht. Eine Reihe von Triasreptilien-Resten der Sammlung sind in einer Arbeit *F. von Huene's* beschrieben worden. (Übersicht über die Reptilien der Trias, Geol. und paläont. Abh. N. F. Bd. 6).

Endlich ist zu erwähnen, dass der Schildkrötenhandel mit dem Solothurner Museum in der Weise freundschaftlich beigelegt wurde, dass die Originalien der *Rütimeyer'schen* Arbeit nach Solothurn zurückwanderten, wofür unsere Sammlung eine Anzahl anderer Schildkrötenreste (siehe im Anhang) als Gegenwert erhielt.

In der *Geologischen Abteilung* setzte im vergangenen Jahre Herr Dr. *Ed. Greppin* stetig die Revision der mesozoischen Fossilien fort, mit dem Ziele, tadellose, nach Horizonten und Regionen geordnete, paläontologische Sammlungen zu gewinnen, wodurch die Verwendung zu wissenschaftlichen Arbeiten, welche die Fauna einzelner Schichten oder Schichtenkomplexe eines Gebietes mit der Tierwelt gleichaltriger Schichten anderer Gegenden vergleichen wollen, wesentlich erleichtert wird. Diese Revision und Neuordnung wurde auch auf die *Peter Merian'sche* Sammlung ausgedehnt. Dank der Unterstützung des Freiwilligen Museumsvereins ist es möglich geworden, den Rest der *Koby'schen* Sammlung zu erwerben, Fossilien wunderbarer Erhaltung aus den Oxfordschichten der Umgebung von Pruntrut umfassend. Der Wert dieser Sammlung ist durch die Bearbeitung, welche ihr Herr *P. de Loriol* angedeihen liess, wesentlich erhöht worden. Durch ihre Erwerbung ist die Zahl unserer mesozoischen Typen neuer Arten von 1768 auf 2077 gestiegen. Es ist nur zu hoffen, dass wir einst dazu kommen werden, alle diese schönen Dinge den Besuchern vor Augen führen zu können. Auch dieses Jahr hat Herr Dr. *F. von Hüne* in Tübingen unsere Sammlung reich bedacht und zwar mit einer wertvollen Reihe von Fossilien und Handstücken aus dem schwäbischen Jura, so dass nunmehr eine ziemlich vollständige stratigraphische Sammlung aus diesem Gebiete zusammengestellt werden konnte. Eben-

dasselbe gelang dank einer zweiten Reise des Vorstehers für die Normandie, eine bekanntlich für Jura-Geologie klassische Gegend. Mit wenigen Lücken ist auch hier die ganze Schichtfolge der Jurasedimente vorhanden. Eine Reihe von Brachiopoden aus dem englischen Jura schenkte der Vorsteher der Sammlung und einige Steinplatten mit prächtigen Exemplaren von *Pentacrinus Leuthardti* de Lor. der Forscher, dessen Namen die schöne Art trägt.

Die Sammlung des *Tertiärs* und *Quartärs* wurde gleichfalls nach Regionen und innerhalb derselben stratigraphisch geordnet, eine Arbeit, die wesentlich von Herrn Dr. *M. Mühlberg* ausgeführt wurde. Der Vorsteher der Abteilung, Herr Dr. *A. Gutzwiller*, nahm gemeinschaftlich mit den Herren *E. Greppin* und *H. Stehlin* Nachgrabungen vor bei Hochwald, oberhalb Dornach, zum Zwecke des Auffindens der mitteleocänen Süßwasserablagerung mit *Planorbis pseudammonius* Schloth. Wir sind hiedurch in der Tat in den Besitz von hunderten, zum Teil tadellos erhaltenen Exemplaren der bei uns so seltenen Planorben gekommen, nebst einzelnen anderen Süßwasser- und Landschnecken. Doch erfüllte sich leider die weitere Hoffnung, auch Wirbeltierreste zu finden, nicht. Geschenke gingen der Sammlung zu von den Herren Dr. *E. Greppin*, Dr. *H. Stehlin*, Dr. *K. Strübin* und dem Vorsteher.

Die Sammlung *Fossiler Pflanzen* blieb dieses Jahr beinahe stabil. Der einzige wertvolle Zuwachs bestand in schönen Calamitenstücken aus dem Buntsandstein bei Inzlingen, welche uns Herr Pfarrer *L. E. Iselin* in Riehen schenkte; es sind dies die ersten Pflanzenüberreste, die wir aus dem Buntsandstein unserer Umgebung besitzen.

An der *Petrographischen Sammlung*, deren Vorsteher, Herr Prof. *C. Schmidt*, gegenwärtig abwesend

ist, wurde im verflossenen Jahre vom Assistenten, Herrn Dr. *M. Kaech*, die Reinigung und Neuordnung beinahe zu Ende geführt, wobei die Belegstücke zu den Arbeiten der verschiedenen Gelehrten von *Peter Merian's* Zeit bis heute zusammengestellt wurden. Diese ganze, elf Schränke füllende Sammlung ist aus Raummangel ausserhalb des Museums in Parterre-Räumlichkeiten des Rollertshofes untergebracht. Ebendort befindet sich in besonderem Zimmer die Sammlung der Gesteine und Fossilien aus Niederländisch-Indien, deren Hauptbestandteil (65 Schiebladen) die umfangreiche und wissenschaftlich wertvolle Sammlung aus Sumatra und Java bildet, welche wir in diesem Jahre Herrn Dr. *Aug. Tobler* verdanken. Der letztere hatte die Güte, selbst die Ordnung dieser indischen Abteilung auszuführen. Weitere Geschenke bilden die schöne Gesteinsserie zur Beschreibung der Erzlagertstätten am Mont Chemin von Herrn Dr. *R. Helbling* und Gesteine aus den Freiburger und Walliser Alpen von Herrn Dr. *M. Kaech*.

Im *Mineralogischen* Kabinet setzte der Vorsteher, Herr Dr. *Th. Engelmann*, die Sichtung der Bestände fort, behufs Aufstellung einer lehrreichen Sammlung schweizerischer Mineralien. Auch bei den Ankäufen wurden solche bevorzugt. Erwähnenswert sind ein gut ausgebildeter, ausserordentlich grosser Jordanitkrystall aus dem Binnental, ein grosser Quarzkrystall mit Einschlüssen von Rutilnadeln vom Piz Aul, Graubünden, eine glänzende Gruppe von Quarzkrystallen mit Amianth-einschlüssen vom Gotthard und einige Mineralien aus dem Simplontunnel. Von Erwerbungen nicht schweizerischer Herkunft heben wir nur hervor einen prachtvollen Labradorit aus Labrador, drei interessante Vorkommen von Psilomelan (Hartmanganerz), Limonit (Brauneisenstein) aus Nassau und einen grossen, tiefgrünen Beryllkrystall (Smaragd).

Geschenke gingen ein aus dem Nachlass der Frau *Socin-Burckhardt* sel., von den Herren Prof. *C. Schmidt*, *H. Sulger* und dem Vorsteher.

In der *Bibliothek* des Naturhistorischen Museums sind die Buchbinderarbeiten auf Kosten der gesetzlichen Eigentümerin, der öffentlichen Universitätsbibliothek, in diesem Jahre fertiggestellt worden, wonach mit der Katalogisierung (Zettelkatalog) begonnen wurde. Geschenke gingen ein von den Herren Prof. *F. Hagenbach-Berri*, *A. Müller-Mechel* und Dr. *H. G. Stehlin*.

Allen Gebern und Gönnern herzlichen Dank sagend, empfehlen wir zum Schlusse dieses Berichtes unsere Anstalt auf's neue dem Wohlwollen der hohen Regierenden und dem Interesse der Basler Bürgerschaft.

Verzeichnis der Geschenke an das Naturhistorische Museum im Jahr 1903.

1. Zoologische Sammlung.

Herr **E. Fäsch**: Ein Igel.

„ **P. Fontana** (Chiasso): *Dipus gerboa* Fisch., 18 Reptilien- und Amphibienarten aus Algier (1 noch nicht vertreten), Fische aus Marseille, Krebse und Mollusken aus dem Mittelmeer, Scorpione aus Algier.

„ **L. Hofmeier**: Ringelnatter.

„ **B. Hügin** (Oberwil): 2 Ringelnattern.

„ **K. Käser**: 3 Schlangen von Kamerun, 2 für uns neu.

„ **R. Kühn**: Ringelnatter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [15_1904](#)

Autor(en)/Author(s): Sarasin Fritz (Friedrich Karl)

Artikel/Article: [Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1903 346-355](#)